

Interpellation Nr. 39 (April 2025)

betreffend Finanzlage des Nachbarkantons

25.5183.01

Mit Medienberichterstattung der letzten vollen Märzwoche hat der Nachbarkanton Basel-Landschaft bekannt gegeben, dass er einen Jahresrechnungsüberschuss von 157 Millionen Franken ausweisen kann. Im Zusammenhang mit der ordentlichen Medienkonferenz des Kantons ist dann aber auch bekannt geworden, dass offenbar grössere Missstände in der Finanzverwaltung bestanden, bzw. bestehen und «bei der Finanzdirektion Hunderte Millionen Franken parkiert sind, die noch in keine Erfolgsrechnung eingeflossen sind.»

Ohne inhaltlich auf die bestätigten Vorwürfe einzugehen, stellt sich durchaus die Frage, inwieweit die Versäumnisse nicht nur die Rechnungen des Nachbarkantons beeinflusst haben, sondern auf Grund des letztjährigen Defizits auch die in der Folge aufgesetzten Sparmassnahmen beeinflusst hätten, wenn dieser Umstand damals schon bekannt geworden wäre.

Ungeachtet der Umstände und des damit verbundenen Vertrauensverlustes stellen sich für den Kanton Basel-Stadt Fragen:

1. Hatte die angeblich schlechte Finanzlage von BL direkte Auswirkungen auf Partnerschaftsverhandlungen z.B. in den Dossiers Universität, Gesundheitswesen oder Kultur?
2. Wurde in Folge der angeblich schlechten Finanzlage BL Druck auf die Universität oder andere gemeinsam getragene Institutionen in den Bereichen Kultur oder Soziales ausgeübt, um Leistungen zu kürzen bzw. zu Lasten des Eigenkapitals dieser Institutionen Kürzungen vorzunehmen?
3. Wenn ja: Beabsichtigt die Regierung allfällig bereits getroffene (Kürzungs-) Entscheidungen nochmals aufzurollen?

Georg Mattmüller